

# Du bist gerufen – mit deinen Charismen



(Foto: Dr. Thomas Kleene priv.)

## DAS BILD ZU MIR SPRECHEN LASSEN

Dieses Kirchenfenster findet sich in der Apsis des Münsters von Klosterreichenbach im Schwarzwald bei Baiersbrunn.

Es lohnt sich, das Glasbild eine Weile auf sich wirken zu lassen und zu entdecken: Darstellung, Farben, Formen, Gestalten...

Wie nehme ich die Christusgestalt wahr und wie wirken die Strahlen auf mich, die von ihr ausgehen, durch sie hindurchgehen?

Das Bild könnte ein wenig an ein Prisma erinnern, das das gebündelte weiße Licht in das ganze breite Spektrum der Einzelfarben zerlegt. Aus einem Licht brechen viele Farben.

Welche ist meine Lebensfarbe? Ist sie schon vorhanden in diesem Bild oder möchte ich sie in Gedanken noch an einer bestimmten Stelle einfügen?

### In einem Lied aus dem Gotteslob (GL 825) heißt es:

Strahlen brechen viele aus einem Licht.  
Unser Licht heißt Christus.  
Strahlen brechen viele aus einem Licht  
Und wir sind eins durch ihn.

Gaben gibt es viele, Liebe vereint.  
Liebe schenkt uns Christus.  
Gaben gibt es viele, Liebe vereint  
Und wir sind eins durch ihn.

Dienste leben viele aus einem Geist,  
Geist von Jesus Christus.  
Dienste leben viele aus einem Geist –  
Und wir sind eins durch ihn.

## MICH BETEND AUSRICHTEN AN DIESEM TAG

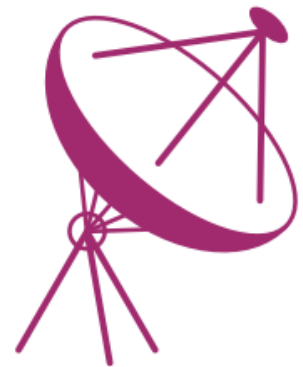
Deine Künstlerhand  
gab mir ein Farbgewand  
und in die Buntheit deiner Welt  
bin ich gestellt.

Als ein Strahl in deinem großen Licht  
lässt du, Gott, leuchten mich  
„gebündelt“ sein mit dir  
und jedem Menschen neben mir.

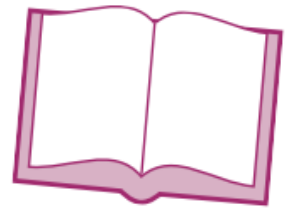
Leuchtkraft hast du in mich hineingelegt,  
und Gaben für die Welt mir eingeprägt.  
Auf dass sie heller, bunter werde – auch durch mich  
für Schwester, Bruder. Und für dich.

So preis ich heute deine Schöpferhand  
und trage würdevoll mein Farbgewand  
hinein in meine, deine Welt.  
Hierhin gestellt.

*(Annette Gawaz)*



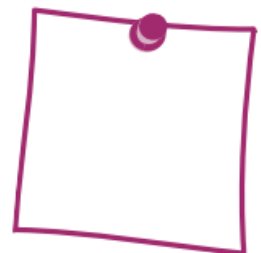
## GOTTES WORT FÜR MICH HEUTE: 1 KORINTHER 12,4-11



- 4 Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.
- 5 Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.
- 6 Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.
- 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.
- 8 Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,
- 9 einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen,
- 10 einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.
- 11 Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

## GEDANKEN ZUM SCHRIFTTEXT

- Ich lese den Text ein-, zweimal in Ruhe durch. Bei welchen Worten wird meine Aufmerksamkeit besonders wach? Ich verweile bei diesen Worten und erteile, was sie für mich bedeuten.
- Wenn ich spontan an meine Gaben denke, welche fallen mir ein?
- Ich rufe mir Situationen ins Gedächtnis, wo ich das Gefühl hatte, einfach das Richtige getan zu haben, wo ich glücklich war oder mich als „erfolgreich“, als erfüllt erlebt habe. Wo habe ich gespürt: Das kann ich gut, da bin ich ganz in meinem Element!
- Welche Fähigkeiten haben andere Menschen – FreundInnen, PartnerIn, KollegInnen, Menschen aus meinem Umfeld/meiner Gemeinde – an mir wahrgenommen? Wie war es für mich, wenn andere mir solche Fähigkeiten zugesprochen haben?
- In welchen Situationen meines Alltags – beruflich und persönlich – können sich diese Charismen entfalten?
- Mit welchem Wort möchte ich heute durch den Tag gehen? Ich schreibe es mir auf das Postit und suche einen guten Platz dafür.
- **„Die eigene Mitte finden“**  
Es ist das Wichtigste, was wir im Leben lernen können: das eigene Wesen zu finden und ihm treu zu bleiben. Allein darauf kommt es an, und nur auf diese Weise dienen wir Gott ganz: dass wir begreifen, wer wir selber sind, und den Mut gewinnen, uns selber zu leben. Denn es gibt Melodien, es gibt Worte, es gibt Bilder, es gibt Gesänge, die nur in uns, in unserer Seele schlummern, und es bildet die zentrale Aufgabe unseres Lebens, sie auszusagen und auszusingen. Einzig zu diesem Zweck sind wir gemacht; und keine andere Aufgabe ist wichtiger, als herauszufinden, welcher Reichtum in uns liegt. Erst dann wird unser Herz ganz, erst dann wird unsere Seele weit, erst dann wird unser Denken stark. Und erst mit allen Kräften, die in uns angelegt sind, dienen und preisen wir unseren Schöpfer, wie er es verdient.“  
*(Eugen Drewermann, in: Das Wichtigste im Leben. Worte mit Herz und Verstand, Patmos 2015)*



## GEBET DER LIEBENDEN AUFMERKSAMKEIT

**Ich setze einen bewussten Anfang.  
Ich komme zur Ruhe und nehme eine aufmerksame Haltung ein.**

### **Ich bete**

Guter Gott, am Abend dieses Tages suche ich deine Nähe. Du bist da und schaust auf mich.

Lass mich in deiner Gegenwart noch einmal auf diesen Tag schauen mit allem, was war.

### **Ich blicke auf den Tag zurück**

Ich lasse den Tag noch einmal vorbeiziehen.

Ich achte darauf, welche Gefühle sich regen: Erfreuliches oder Schmerzliches.

Ich versuche nicht zu bewerten, sondern nehme einfach wahr.

### **Ich übergebe Gott den Tag**

Ich erzähle Gott davon wie einem Freund. Ich kann danken, bitten, fragen, klagen oder auch still bei ihm sein.

**Guter Gott, am Ende dieses Tages lege ich mich und mein Leben vertrauensvoll in deine Hände. Heile du Wunden meines Leibes und meiner Seele, meiner Beziehungen, unserer Welt und der ganzen Schöpfung und gib, dass ich diesen Tag als dein Geschenk annehmen kann. Behüte mich in dieser Nacht und stärke mich, damit ich morgen Früh den neuen Tag aus deiner Hand empfangen und von dir wieder alles neu erhoffe. Amen.**

*(In Anlehnung an das Abendgebet der Mönche von Gut Aich)*